



Habilitation von Karin Berendes im Fach Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie.

Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung

Kurzbericht zum 1. Quartal 2019

1. Neues aus der Forschung

Schülerinnen und Schüler lernen nicht auf jedem Platz im Klassenzimmer gleich gut: Eine Studie von Friederike Blume, Richard Göllner, Korbinian Möller, Thomas Dresler, Ann-Christine Ehlis und Caterina Gawrilow zeigte erstmals mithilfe eines experimentellen, virtuellen Designs, dass **Schülerinnen und Schüler mehr lernen, wenn sie nahe bei der Lehrkraft sitzen**. Das gilt für alle Schulkinder gleichermaßen; es gibt keinen stärkeren Effekt bei Kindern mit Schwierigkeiten bei der Selbstregulation von Aufmerksamkeit und Verhalten. Die Forscherinnen und Forscher nutzten ein für die Studie eigens programmiertes virtuelles Klassenzimmer. Alle Kinder erlebten darin mittels Virtual-Reality-Brillen die exakt gleiche Unterrichtssituation: entweder von einem Sitzplatz nahe bei der Lehrkraft oder in der letzten Reihe. Die Studie wurde in der Zeitschrift *Learning and Instruction* veröffentlicht und von den Medien sehr stark rezipiert (siehe „Das Hector-Institut in den Medien“).

2. Einwerbung von Drittmitteln

Ulrich Trautwein und Wolfgang Wagner waren gemeinsam mit Christiane Bertram (Universität Konstanz) bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erfolgreich. Für ihr Projekt **„Zeitzeugen im Geschichtsunterricht als Maßnahme zur Förderung historischer Kompetenzen“** erhalten sie über einen Zeitraum von drei Jahren 253.267 Euro, wovon 104.266 Euro nach Tübingen gehen.

Benjamin Nagengast hat sich bei der Universität Tübingen erfolgreich um Mittel für ein gemeinsames Projekt mit der *University of Maryland* und der *University of North Carolina* beworben. Das Projekt **"Self-regulation, Motivation, and Learning: Developing an Integrated Model"** erhält 49.790 Euro für zwei Jahre (März 2019-Dezember 2020).

Julia Schiefer, Jessika Golle und Ulrich Trautwein haben gemeinsam mit Patrick Rebuschat (Lancaster University, UK) und Joana Moscoso (Native Scientist, Portugal) Mittel bei den Exploration Funds der Universität Tübingen eingeworben. Gefördert wird ihr Projekt, in dem sie die **Effektivität eines MINT-Lernprogramms für Kinder mit Migrationshintergrund** untersuchen, mit 21.692 Euro.

3. Forschungspreise

Die Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) hat Dr. Richard Göllner, Nachwuchsgruppenleiter am Hector-Institut, den **Nachwuchspreis 2019** in der Kategorie „Post-Doktoranden“ verliehen. Ausgezeichnet wurde seine Studie, die untersucht, wie die Zusammensetzung der Schülerschaft die spätere Karriere beeinflusst, und 2018 in der Zeitschrift *Psychological Science* erschienen ist (Koautoren: Rodica Damian, Benjamin Nagengast, Brent Roberts und Ulrich Trautwein).

André Kretzschmar hat den mit 300 Schweizer Franken dotierten **„Outstanding Reviewer Award“** des Journal of Intelligence erhalten.

Lisa Henke hat von der American Educational Research Association (AERA) einen **International Travel Award** für deren Jahreskonferenz in Toronto vom 5. bis 9. April erhalten.

4. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Karin Berendes hat sich **im Fach Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie habilitiert** und die Venia Legendi (Lehrberechtigung) für das Fach erhalten. Der Titel ihrer Habilitationsschrift lautet „Sprache als Schlüsselkompetenz für Bildungsprozesse: Untersuchungen zu Schülerkompetenzen, Lernmedien und Lehrerwissen.“

5. Internationales

In der Forschung zu Selbstregulation und Motivation arbeitet das Hector-Institut eng mit den **US-amerikanischen Universitäten von Maryland und North Carolina** zusammen. In ihrem gemeinsamen Projekt, das nun von der Universität Tübingen mit Mitteln der Reinhard Frank Stiftung gefördert wird (siehe oben, „Einwerbung von Drittmitteln“), wollen die Teams um Benjamin Nagengast und seine Kollegen Allan Wigfield und Jeff Greene in den nächsten zwei Jahren ein Modell entwickeln, um den Zusammenhang zwischen Selbstregulation, Motivation und Lernerfolg näher zu untersuchen. Neben gegenseitigen Treffen in Deutschland und den USA ist eine Summer School in Tübingen geplant.

Gemeinsam mit dem LEAD Graduate School & Research Network lud das Hector-Institut vom 18. bis 20. März zu einer **internationalen Konferenz zum Thema „Unterrichtsqualität“** nach Tübingen. Keynote-Vorträge und Beiträge der international führenden Gäste Drew Gitomer (Rutgers University, USA), Courtney Bell (Educational Testing Service, USA), Tim Mainhard (Utrecht, Niederlande), Anna Praetorius (Zürich) sowie Oliver Lüdtke (Kiel) bereicherten die Konferenz enorm. Gemeinsam diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die aktuelle Forschung zur Bewertung von Unterrichtsqualität mit Fokus auf Schülerbewertungen und Beobachtungen im Klassenzimmer, u.a. auch in Bezug auf inklusive Lernsettings.

Yi Jiang, Associate Professor an der School of Education Science der **East China Normal University in Shanghai**, der von 2016 bis 2017 ein Jahr als Postdoktorand am Hector-Institut geforscht und gelehrt hat, wurde im Rahmen des Tübinger Research Alumni Center (TRACe) für drei Jahre zum Botschafter der Universität Tübingen ernannt. Dadurch kann die bestehende Kooperation mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am Hector-Institut vertieft werden, bei der unter anderem gemeinsam kulturvergleichende Fragestellungen im Bereich der schulischen Motivation im Fokus stehen.

6. Wissenschaft und Praxis

Bei der Frühjahrstagung der **Direktorenvereinigung Südwürttemberg** in Ehingen hat Ulrich Trautwein den zentralen Vortrag gehalten, der das Thema „Was ist guter Unterricht: Befunde aus der empirischen Bildungsforschung“ beleuchtete.

Außerdem leitete Trautwein das Forum „Zukunftsfähigkeit der Bildungsforschung – Kooperation von Wissenschaft und Praxis“ auf der **Tagung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) „Bildungswelten der Zukunft“** in Berlin.

Darüber hinaus wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts wieder mehrere **Vorträge für ein nicht-wissenschaftliches Publikum** gehalten.

7. Das Hector-Institut in den Medien

Auf ein großes mediales Echo stieß die Pressemitteilung zur Studie von Friederike Blume, Richard Göllner und Kollegen (siehe oben, „Neues aus der Forschung“): Zahlreiche überregionale und regionale Zeitungen nahmen die dpa-Meldung auf, darunter die [FAZ](#) und die [Süddeutsche Zeitung](#). Daneben berichteten der [Deutschlandfunk](#), die Kindernachrichtensendung „ZDF Logo“, der [WDR](#), [SWR Aktuell](#) und der Nachrichtensender [WELT](#) (vormals N24) sowie mehrere internationale Medien von Malaysia bis Südafrika über die Studie.

In einem Artikel zur Zukunft und Entwicklung des Gymnasiums zitierte [DIE ZEIT](#) Ulrich Trautwein (kostenpflichtig, vollständiger Artikel im Pressespiegel). Der [SWR](#) befragte ihn zum Stichwort „Lehrermangel“. Die [Südwest Presse](#) und die [Augsburger Allgemeine](#) berichteten über eine Studie von Marion Spengler zur Wirkung von Theaterpädagogik.

Eine Auswahl an Presseberichten ist für den Eigengebrauch angefügt.

8. Personelle Veränderungen

Karin Berendes hat einen Ruf auf eine W2-Professur für Logopädie/Sprachtherapie an die SRH Hochschule für Gesundheit in Stuttgart angenommen.

Eike Wille, die am Hector-Institut promoviert hat, ist nun Akademische Mitarbeiterin mit mathematisch-didaktischem Schwerpunkt an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen.

Anna Bareis ist seit 14. Januar Doktorandin am Hector-Institut. In ihrer Promotion befasst sie sich mit Selbstregulation und Persönlichkeit im Bildungskontext und wird von Ulrich Trautwein, Benjamin Nagengast und Marion Spengler betreut.

Administrative Unterstützung am Standort „Metropol“ erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab dem 1. April von **Natalia Omari**.

Simone Oechslen, bislang Koordinatorin für den wissenschaftlichen Nachwuchs am Hector-Institut, ist zum 1. April 2019 als Geschäftsführerin an die Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg gewechselt.

9. Veranstaltungen

Ende März trafen sich die Mitglieder des **Netzwerks Bildungsforschung der Baden-Württemberg Stiftung** zu ihrer dritten Tagung. Das Netzwerk, dessen Sprecher Ulrich Trautwein ist, bündelt Forschungsprojekte im Bereich des Übergangs von der Schule in die berufliche Bildung und den

Beruf. Neben der Vorstellung der beteiligten Projekte bei einer Postermesse und Diskussionen in Kleingruppen hielten Herbert Brücker (Leiter des Forschungsbereichs „Migration, Integration und internationale Arbeitsmarktforschung“ am IAB), Günter Klein (Direktor am Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg, IBBW) und Klaus Lorenz (Abteilungsleiter am Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg) eine Keynote.

10. Lehre

Ab dem kommenden Wintersemester bietet das Hector-Institut den **Bachelor-Studiengang "Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie"** an. In sechs Semestern erlernen die Studierenden die grundlegenden theoretischen und methodischen Kenntnisse und Kompetenzen im Arbeitsfeld der Pädagogischen Psychologie und der Empirischen Bildungsforschung. Als Absolventen beherrschen sie das wissenschaftliche Arbeiten und können empirisch begründete Bewertungen und Überprüfungen der Effektivität von Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungssystems vornehmen. Damit verfügen sie über die erforderlichen Kompetenzen, um in die Praxis zu wechseln, ein Masterstudium anzuschließen und eine spätere Promotion und eine Karriere in der Wissenschaft zu verfolgen.